

Die kalte Hämmerung oder auch die Streckung der Metalle in Ziehung eines Draths durchs Locheisen führt iñer eine Erhitzung bey sich — welche ein Schmelzen —, nach welcher sie sich iñer wieder in Strählen und Plättchen bilden und so ihren Metallglanz zeigen.“)

[VIII, 4.]

§ 13

Die Starrigkeit ist nur zwiefach, entweder die der zerreibbaren, spröden (*friabilis*), oder der streckbaren Materie (*ductilis*). Jene sind z. B. die Saltze, das Glas“) vornemlich in den bekanten Glastropfen (*lacryma vitrea*), die aus Kalk [*sic*], Gips, der Verbindung des Kalcks [*sic*] mit dem Kieselsande sich härtende Marmor- und andere Erden. — Aber dieser ihre Betrachtung gehört zur Physik, nicht zum Übergange von der Metaphysik zu ihr. — Die Frage ist hier nur von der Schätzung der Quantität des Moments der Bewegung bey der Attraction in der Berührung der starren Körper.

Man sollte denken, dieses Moment sey von endlicher Geschwindigkeit, weil die Quantität der den Körper unmittelbar berührenden Materie unendlich klein ist. Deñ die Anziehung ist hier nicht eine durchdringende Kraft, welche eine gewisse, über die Berührung hinausgehende, dicke Schicht unmittelbar bewegt, sondern sie wirkt nur auf die unmittelbar berührende Fläche. — Aber das Moment der Bewegung kan nie endlich seyn, weil es sonst als accelerirende bewegende Kraft in der kleinsten gegebenen Zeit einen unendlichen Raum durchlaufen müßte; welches unmöglich ist. Der Zusammenhang eines vesten Körpers ist also nicht die Wirkung eines Druks einer Materie auf eine andere sie be-

47) *Am Seitenrande noch folgende Bemerkungen:* „Der Übergang von einem Erkenntnis der Objecte der Natur a priori zur Physik enthält die Principien, nach welchen man das Manigfaltige der Gesetze derselben voraus durch Vernunft bestimmen soll, um Erfahrung anzustellen.“ —

„Der Demant ist ein unschmelzbares, nur in Luft ausgehendes Naturproduct.“ —

„Unterschied der Erkenntnisse, die secundum quid Erkenntnisse a priori heißen können, von denjenigen, die es simpliciter sind. Sie sind mit ihrer Nothwendigkeit, nämlich, daß ohne sie keine Erfahrung über eine gewisse Erscheinung möglich wäre, Erk. a priori.“

„Von der starken Bindung der Kalkerde u. des Kiesels. Wallerius.“

48) *Daneben am Rande:* „vid. B. S. 4.“